Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 28

Artikel: Eine Schuhgeschichte
Autor: Däster, Robert
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-494712

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

G. Rabinovitch

Es Schtückli Schwiz

Sie reisen wieder ....

«Ne, Abendbrot essen wir dann unterwegs nach Venedig; dort wollen wir die Apotheke ansehen.»

«Apotheke?»

«Ja doch, der Drogenpalast hat doch sogar 'nen Stern im Reiseführer!»

★

«Das letzte Mal sind wir in Pisa nur rasch um den Turm von Leonardo da Windschief rumgefahren; vielleicht ist er auch von Michel Angehlo?»

«Und wie war's denn in Pompeji?»

«Na, ich muß schon sagen, mit dem Wiederaufbau wird es dort noch ne ganze Weile dauern; drum wollten wir auch gleich mit dem Wagen nach Capri 'rüber; wir haben dann aber bloß ne Ansichtskarte gekauft und das Benzin gespart.»

Aufgefischt von AUCH EINER II

Eine Schuhgeschichte

Jüngst besuchte ich einen Nachbarn, um ihm in einer Angelegenheit der Wohngenossenschaft behilflich zu sein. Als er die Tür öffnete, bot er mir einen guten Abend und bannte mich gleich mit den Worten fest: «Ich muß Sie bitten, die Schuhe auszuziehen. Meine Frau ist verreist, und ich habe keine Zeit zum Putzen!» Nachdem ich mir die gnädige Erlaubnis erwirkt hatte, den halben Meter bis zum Standort seiner Pantoffeln beschuht zurückzulegen, entledigte ich mich meines Lederwerks. Indem ich insgeheim hoffte, meines Gastgebers Höflichkeit möchte bald ein gleiches tun. Denn die steckte offensichtlich noch in den Kinderschuhen.

Röbi

Die Nase

Der Herr Gastwirt Anton Hase
hat, wenn man so sagen kann,
eine hochbegabte Nase,
ein begnadetes Organ.

Denn er riecht aus jedem Glase
jeden edlen Wein genau,
doch sie wurde, seine Nase,
nicht vom Riechen rot und blau.

P. K.

Tücken der Sprache

Ein Freund von mir hat sich mit einer entzückenden Welschländerin verlobt, die sich eifrig bemüht, Bärndütsch zu sprechen. Wie ich ihr das symbolische Verlobungsgeschenk einen zweiblättrigen Gummibaum überreiche, eilt sie jubelnd auf ihren Verlobten zu: «O lueg, chéri, was für e schöni Elastikbaum!»

Gaga